

- Auf ein Wort -

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

zum zweitenmal in diesem Jahr halten Sie unsere Dorfzeitung mit dem nun endgültigen Namen in der Hand. Die Anmerkungen auf der ersten Seite zur Namensfindung - mit Benennung der Sieger - haben Sie sicher schon gelesen.

Einige Monate sind seit dem Erscheinen der 1. Ausgabe vergangen. Monate, die nicht nur von Ferienstimmung und Urlaub gekennzeichnet waren, sondern auch von Ereignissen in unserem Dorf.

Ich denke dabei insbesondere an die Buchvorstellung des Autors F. Wiesemann, das verregnete Zeltlager unserer Jugend, an das Pfarrfest und an das 15jährige Bestehen der Privatbrauerei Meierhof in Verbindung mit dem Tag des offenen Denkmals.

Hervorheben möchte ich natürlich auch die Aktivitäten unserer Vereine, wie z.B. die Sportwerbewoche, die Wiedersehensfeier des MGV, den Schnatgang des HSV, das Abangeln des Fischereivereins und das Kompanievergleichsschießen des HSV. Sämtliche Veranstaltungen zeugen von einem regen Vereinsleben in unserem Dorf.

Der kulturelle Höhepunkt war zweifelsohne das Orgelkonzert unter Mitwirkung unseres Kirchenchores Hl. Kreuz. Mit Unterstützung des Orgelbaumeisters S. Sauer ist es gelungen, dafür den Domorganisten Helmut Peters aus Paderborn zu gewinnen.

Die bei unseren Kindern so beliebte Nikolausfeier fand in diesem Jahr erstmals im ehemaligen Wirtschaftsgebäude des Wiemers-Meyer'schen Hofes statt.

Es ist daran gedacht, diese Feier künftig durch Einbeziehung eines kleinen Weihnachtsmarktes noch attraktiver zu gestalten. Mit den Vorbereitungen dafür muss aber rechtzeitig begonnen werden. Vorschläge und Helfer sind frühzeitig erwünscht.

Hinweise:

- Mechthild Kleibrink stellt am 8. Februar im Bürgerhaus, 19.00 Uhr, ihr Buch, „Aus Eis wird Wasser“, vor. Die Vorstellung wird untermalt mit irisch/schottischer Musik von R. Paterson.
- Der nächste Blutspendetermin des DRK ist am **25. Februar von 17. – 20.00 Uhr im Bürgerhaus.**

Was gibt es Neues in der Angelegenheit Meyerhofscheune, dem für die Ortschaft geplanten Veranstaltungsgebäude zu berichten?

Nach zahlreichen Gesprächen mit unserem Bürgermeister H. Hecker und seinem Team, mit dem Amt für Agrarordnung in Warburg, der Stiftung Denkmalschutz und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung scheinen sich ganz allmählich Fördermöglichkeiten abzuzeichnen. Die Finanzknappheit der öffentlichen Hände erschwert aber die Mittelbeschaffung nicht unwesentlich. Der aufzubringende Eigenteil ist nicht unerheblich. Aus diesem Grund ist daher der Einsatz der Dorfgemeinschaft unerlässlich.

Trotzdem verspüren wir Rückenwind, zumal alle mit unserer Idee befassten Behörden, Stiftungen und Institutionen von diesem Vorhaben, aber auch von dem Gebäude selbst, sehr angetan sind.

Außerdem haben wir auf der politischen Ebene die für den Kreis Höxter zuständigen Landtagsabgeordneten A. Rüsenberg (CDU), M. Böker (SPD) und P. Eichenseher (Bündnis 90/Grüne) in unsere Planungen einbezogen. Alle Herren waren vor Ort und haben uns ihre Unterstützung zugesagt.

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich im Namen der Kulturgemeinschaft allen Leserinnen und Lesern unserer „Drehscheibe“ ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Walter Sonntag
(Geschäftsführer der Kulturgemeinschaft)

Eine Buchvorstellung aus der Sicht des Autors

von Friedrich Wiesemann

Am 29. Juni 2002 war es soweit. Die ersten 10. Expl. meines Buches „OTTBERGEN - Mein Heimatdorf und seine Geschichte – wurden geliefert. Im Bürgerhaus hatten Helfer der Kulturgemeinschaft Ottbergen Schautafeln mit alten Fotos und Plänen zum Thema „Ottberger Geschichte“ aufgestellt.

Außerdem wurde mit dem Aushang von Plakaten und Presseinformationen zur Autorenlesung in das Bürgerhaus eingeladen.



Der Autor mit Ehefrau Magdalena und Enkelin Pia

Der Versammlungsraum war gegen 19.00 Uhr bereits voll besetzt. Dann ein Zwischenruf: „Draußen warten noch viele auf Einlass!“ Pfarrer Loik stellte deshalb kurzfristig die Kirche zur Verfügung. An diesem geschichtsträchtigen Ort fühlte ich mich zu Hause; hier wurde ich getauft, ging zur Erstkommunion und war viele Jahre Messdiener.

Bernhard Föckel eröffnete als Repräsentant der Kulturgemeinschaft die Veranstaltung. Erich Lawynda, 2. stellv. Bürgermeister, überbrachte die Grüße der Stadt Höxter.

Danach begrüßte ich die Anwesenden (ca. 150 Personen) und schilderte kurz meine bisherige über 10jährige Arbeit.

-Dann fiel ich in ein Loch und wußte nicht weiter! -

Ich nahm das Buch zur Hand und begann einfach daraus zu lesen.

Zunächst trug ich die erste urkundliche Erwähnung Ottbergens um 846 vor, verlas den Bericht über eine für viele Ottberger Einwohner tödlich verlaufene Krankheit in den Jahren 1844/45 und erwähnte die Notiz der Schulchronik über die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Januar 1933.

Danach schilderte ich eine Kirchenvisitation aus dem Jahr 1629 und verlas diverse Aufzeichnungen der Ortschronik aus den Jahren 1658 und 1659.

Nach Ausführungen zu den früheren Schulbauten berichtete ich über Bahnhofsufenthalte des Deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen im Jahr 1916. Letzterer unterbrach am Fest Maria Empfängnis seine Eisenbahnfahrt in Ottbergen, besuchte hier den Gottesdienst und unternahm anschließend einen längeren Spaziergang.

Meinen Vortrag beendete ich mit Episoden über den Meister Lücke, der in seiner Schmiede für ¼ Ltr. Schnaps Ottberger Bürgern die Zähne zog und vom Ziegenhüten mit einer missglückten Pfändung der Ziegen durch den damaligen Gemeindediener Franz Disse.

Lang anhaltender Beifall und der Dank des Veranstaltungsleiters beendeten meine Buchvorstellung.

Die Autorenlesung war ein schöner Anlass und wohl der beste Lohn für meine langjährige Arbeit. Mit einer solchen Anerkennung hatte ich nicht gerechnet.

Bei der Kulturgemeinschaft Ottbergen bedanke ich mich an dieser Stelle nochmals für die gute Vorbereitung und Durchführung meiner Buchvorstellung.

Hinweis der Kulturgemeinschaft Ottbergen

Inzwischen ist die 2. Auflage des Buches von Friedrich Wiesemann OTTBERGEN - Mein Heimatdorf und seine Geschichte – erschienen. Interessenten können das Buch erwerben bei:

- Volksbank Höxter-Beverungen, Zwgst. Ottbergen
- Sparkasse Höxter, Zwgst. Ottbergen
- Ludwig Wiesemann, Ottbergen, Steinäckernstr. 6
- Bernhard Scheideler, Ottbergen, Mittelstr. 3

OTTBERGER FIRMEN IM WANDEL DER ZEIT

HEUTE: FIRMA AHRENS

Vom „Kaufhaus“ zum Fachbetrieb
Von Josef Ahrens Jun. und Bernhard Scheideler

Wußten Sie, dass Ottbergen bereits um 1920 ein „Kaufhaus“ hatte? Sie glauben uns nicht? Lesen Sie die Annonce aus dem Brakeler Anzeiger Nr. 143 vom 2. Dezember 1920. Diese Feststellung ist zwar etwas übertrieben, aber falsch ist sie auch nicht.

Prima Qualität. Billige Preise.

Reichhaltiges Lager

in fast allen Artikeln wie **Eisen-, Emaille-, Aluminium- u. Bürsten-Waren, Viehkessel, Ofen, Herde, Glas, Porzellan u. Tonwaren.**

Sämtliche Schuhwaren, prima Ware.

Einkochapparate, Gläser u. Konservendosen, Fahrräder u. Zubehör.

Pfeifen, Tabak, Sigarren und Zigaretten, prima Seifen, Lampen u. Carb'd.

Elektrische Beleuchtungskörper.

Stühlampen in allen Kerzenstärken 110 – 220 Volt.

Elektromotoren

Gleich- und Drehstrom, in allen Stärken und Spannungen.

Zu **Weihnachten** empfehle in großer Auswahl: **Geschenkartikel**

Schmucksachen, Spiel- u. Zuckerwaren.

Joseph Ahrens, Ottbergen

Klempner u. Elektrotechn. Installations-Geschäft.

Der immer noch in der Firma tätige und heute 82jährige Josef Ahrens, Sen. kann zum Leistungsangebot seines Vaters ergänzend folgendes berichten: „Nicht nur der Verkauf, sondern auch Reparaturen an vielerlei Geräten wurden in unserer Werkstatt fachgerecht durchgeführt“. Neben dem 1909 eröffneten Geschäft bestand die Hauptarbeit des Firmengründers – der 1912 die Meisterprüfung ablegte – darin, für Wasser- und Strom zu sorgen. Als Wünschelrutengänger fand er Quellen, schlug Pumpen und verlegte erste Wasserleitungen. 1922 fiel das Wohn- und Geschäftshaus in der Bahnhofstraße einem Großfeuer zum Opfer. Der neue Start mit dem Bau des Hauses an der Steinäckernstraße fiel in die wirtschaftlich schwierige Inflationszeit der Zwanziger Jahre .

Neben dem Handwerksbetrieb wurde bald ein weiteres Standbein aufgebaut. Mit einer Sommerfrische und Pension hatte Frau Anna Ahrens bereits 1928 auf den Fremdenverkehr gesetzt. Bei den damaligen Gästen wurde noch „Preußen“ als Staatsangehörigkeit in das „Fremdenbuch“ eingetragen. Als erster Gast

konnte am 3.6.1928 ein Postinspektor aus Hannover begrüßt werden.

Sommerfrische und Pension

Ahrens

in Ottbergen

bei Höxter an der Weser

bietet angenehmen Aufenthalt. Älteste Pension am Orte, mit 30 guten Fremdenbetten : Freundliche, sonnige Zimmer, sämtlich mit fließendem Wasser und freier Aussicht auf Weserberge und Netheetal

Salon : Bad im Hause : Garten mit Anlagen : Liegestühle : Radio : Liegewiese am fließenden Wasser, daselbst Freibaden : Bekannt gute Küche : Mineralquelle am Orte, beste Referenzen

Pensionspreis 4 RM.

Bereits im ersten Jahr (Juni – September 1928) erhielten sich 57 Gäste in der Pension Ahrens. Nach dem Motto: „Der Gast ist König“ veranstaltete der Firmengründer aus Mangel an Vergnügungsmöglichkeiten Leiterwagenfahrten mit einem Pferdegespann u.a. zur „Sieben-Brüder-Buche“.



Sommerfrische und Pension Ahrens Anfang der 30er Jahre

Nach dem Tod des nur 47 Jahre alt gewordenen Firmengründers hat Ww. Anna Ahrens die Betriebe weitergeführt. Im 2. Weltkrieg mußten die Klempnerei und die Sommerfrische stillgelegt werden. Das Haus wurde für die Volkspflegeschule beschlagnahmt. Nach Kriegsende praktizierte zunächst ein Arzt im Speiseraum der Pension.

Der heutige „Seniorchef“ hat bereits kurz nach dem 2. Weltkrieg die Meisterprüfung abgelegt. Schon bald wurde ihm von der Mutter das Geschäft übertragen. Die Pension und Sommerfrische wurde bis 1997 stets von den Ehefrauen der Handwerksmeister geleitet.

In dritter Generation obliegt seit 1993 dem Dipl.-Ing. für Haus- und Versorgungstechnik Josef Ahrens, Jun. die alleinige Betriebsführung.

Das Gesicht dieses alten Handwerksbetriebes passte sich im Laufe der Jahre den Erfordernissen des modernen Industriezeitalters an.

Mittlerweile hat sich die Firma auf die Bereiche Sanitär und Heizung spezialisiert. Neben modernster Heiztechnik (Solar- und Brennwerttechnik, Kraft-

Wärmekopplung, regenerative Energien) wird bedarfsgerechte Lüftungstechnik angeboten.

Für Schulabgänger war die Firma Ahrens als Ausbildungsbetrieb immer wichtig. Zur Zeit werden fünf Jugendliche in den zukunftsorientierten Berufen Gas- und Wasserinstallateur sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauer ausgebildet. Einschl. dieser Auszubildenden sind der Zeit in der Fa. Ahrens insgesamt 14 Personen beschäftigt.

Getreu dem Motto „Überall wo Wasser fließt im Haus, ist Ahrens Haustechnik zuständig“ feierte die Firma Ahrens im Jahr 1999 mit ihren Kunden, Lieferanten sowie Ottberger Bürgern das 90jährige Firmenjubiläum.

Tag des offenen Denkmals

von Waldemar Dreker

Nie hätten wir - die Kulturgemeinschaft Ottbergen - gedacht, dass der Tag des offenen Denkmals eine solch große Resonanz finden würde. Petrus muss wohl persönlich anwesend gewesen sein, so intensiv ließ er die Sonne auf das Gelände des Wiemers-Meyer'schen Hofes brennen, weshalb auch viele Besucher den durch die Kfz angebotenen Kaffee und Kuchen im Freien zu sich nehmen konnten. Insgesamt waren es wohl mehrere tausend Besucher, die das Baudenkmal Wiemers-Meyerscher Hof, sehen wollten. Zu diesem Erfolg hat sicher auch das Jubiläum der hiesigen Meierhof-Brauerei beigetragen.



Interessierte Zuhörer bei Erläuterungen zum Wiemers-Meyer'schen Hof

Dass das Gelände des ehemaligen Gutes so gelungen in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit rücken konnte,

lag u.a. auch an der engen und intensiven Zusammenarbeit des Vorstandes der Kulturgemeinschaft mit der Stadt Höxter (Sachgebiet Denkmalpflege und Archäologie).

In mehrmaligen Führungen durch und um die Gebäude brachte H. Fischer (Stadt Höxter) den vielen Besuchern die Geschichte und Architektur der Groenefeld'schen Anlage näher, besonders der Wirtschaftsgebäude, deren Erhaltung für die Ortschaft Ottbergen von zentraler Bedeutung ist. Sie sind nicht nur Dokumente der geschichtlichen Entwicklung des Ortes, sondern - so wird es von allen Interessierten gesehen - ihre Nutzung ist für die zukünftige Entwicklung des Ortes von ausschlaggebender Bedeutung.

Ergänzt wurden die Führungen durch eine sehenswerte Ausstellung über die Geschichte der Gebäude insgesamt (C. Disse, Stadt Höxter) und die seinerzeitigen Sanierungsarbeiten des ehemaligen Wohnhauses (H. Nolte und B. Scheideler).

In gelungenen Aufnahmen zeigte D. Barkhausen das Leben der Dorfgemeinschaft der letzten Jahrzehnte. Das Interesse daran wollte nicht abnehmen. Gegen Ende des Nachmittags schloss sich durch W.Dreker

eine kurze Einführung in die Geschichte unserer Pfarrkirche Hl. Kreuz an, die abgeschlossen wurde durch zwei Choräle, mit denen Siegfried Sauer, der Baumeister der Orgel, den Klangreichtum dieses Instrumentes demonstrierte.

Der Tag des offenen Denkmals konnte nur durch den Einsatz vieler Kräfte - am Kuchenbuffett und den Getränkeständen - gelingen. Das war der Kulturgemeinschaft ein zeitversetzter Dankabend für alle Helferinnen und Helfer wert.

Die Restaurierung der Mauer "An der Mauer"

von Lothar Barkhausen

Jetzt steht sie wieder da in altem Glanz, die der Wohnstraße namengebende Kalkbruchsteinmauer als immer noch imposanter Rest der ehemals umlaufenden Einfriedungsmauer um das Gronefeld'sche Hofensemble aus dem 17. Jahrhundert.

Heute ist sie der westliche Abschluss des Gartenlandes im Eigentum der Kirchengemeinde Hl. Kreuz Ottbergen und war in den letzten Jahren eher eine Last als ein vorzeigbarer Besitz. Denn sie war durch die Witterungseinflüsse der Zeit stark beschädigt, hatte durch die Besitzerwechsel der vergangenen Jahre ein verwaistes Dasein gefristet und war nicht mehr gepflegt und ausgebessert worden.

So waren die Fugen fast vollständig ausgewaschen, die Mauerkrone größtenteils abgetragen und an einigen Stellen fehlten ganze Steine im Gefüge oder drohten auf die Wohnstraße zu fallen und zur Gefahr für die Anlieger zu werden.

Eine schnelle Abhilfe lag in der Ferne. Die eingeholten Kostenvoranschläge durch den Kirchenvorstand wiesen immens große Beträge auf, da die Mauer fachgerecht und in der traditionellen Bauweise wieder hergerichtet werden sollte. Echte Handwerkerarbeit war hier also gefragt, die auch den engen Kostenrahmen nicht sprengen durfte. In diesem Jahr kam es endlich zu einer beispielhaften Lösung:

Die Kirchenvorstandsmitglieder H. Bannenberg und R. Föckel übernahmen die Initiative und planten die Restaurierung in Eigenleistung zu bewerkstelligen. Sie gewannen als Fachmann und erfahrenen Bruchsteinmaurer A. Heukrodt hinzu und machten sich vom 27. August bis 02. Oktober 2002 an das Werk.

Als Träger der Baumaßnahme zeichnete die kath. Kirchengemeinde verantwortlich, auch für die Mate-

rialbeschaffung sowie für die Aufwandsentschädigung der beteiligten ehrenamtlichen Kräfte.



Adolf Heukrodt und Hermann Bannenberg
bei Verigungsarbeiten

Vorab war beschlossen worden mit dem traditionellen Baumaterial weiterzuarbeiten und dem alten Bauwerk sein altes Erscheinungsbild zu belassen. Das Material stammt aus den alten Trochitenkalkbrüchen, die es in der Umgebung von Ottbergen mehrfach gibt (Stockberg, Hakenstal, Wingelstein). Dieser Trochitenkalk ist benannt nach den Stengelgliedern der Seelilie (*Enocrinus liliformis*), die im Volksmund Krähenauge oder Bonifatiuspfennig genannt werden und zu Hunderten auf den Gesteinsbänken neben Herzmuscheln und den muschelähnlichen Schalen von Kopffüßlern (Terebraten, Ammoniten) zu erkennen sind. Diese Versteinerungen sind bis heute Zeugen des Muschelkalkmeeres, in dem diese Tiere vor rund 180 Millionen Jahren gelebt haben und das unsere Gegend bedeckte. Der Trochitenkalk wird auch heute noch in zahlreichen Steinbrüchen genutzt (Straßenschotter) und bildet im Nethetal den hellen Baustein vieler Kirchen, Häuser und Mauern.

Die Bestandsaufnahme ergab, dass die Fugen zum größten Teil erneuert werden mussten. Ferner war das Mauerwerk an der Rückseite an einigen Stellen so brüchig, dass ein Abriss und ein völliger Neuaufbau erfolgen musste. Die Mauerabdeckung, die teils aus brüchigem Beton und aus einer Grassodenschicht bestanden hatte, musste abgetragen und komplett wiederhergestellt werden. Hierzu benötigte man ungefähr 2500 flache Feldsteine, die von den Handwerkern auf den Feldern der Gemarkung Ottbergen bei den Grundbesitzern Hans Markus, Herbert Müller, Josef Lücke und Franz Kornhoff gesammelt werden mussten.

Werner Groppe unterstützte die drei Maurer, indem er insgesamt fünf Fuhren Steine mit dem Trecker des Bauern Wilhelm Lödige von den einzelnen Sammelstellen holte.



Adolf Heukrodt und Reinhard Föckel
Ansicht von der Gartenseite.

Pünktlich um 8.00 Uhr morgens - fast an jedem Werktag im September - konnte man die drei ehrenamtlichen Maurer an ihrer Arbeitsstelle die Kelle und das Fugeisen schwingen sehen. Scherzhaft wurde diese Baustelle auch ABM (Arbeit bis Mittag) genannt,

da mit dem Glockenschlag um 12.00 Uhr die Arbeit bis zum nächsten Morgen ruhte. Unterkunft zum Frühstück und auch der Lagerplatz für Material und Werkzeug fanden sich bei Familie Mathias. Absolut lobenswert die Einstellung von Frau Mathias, die die Handwerker nicht nur mit Kaffee und Kuchen bewirtete, sondern auch manch anerkennendes Wort des Lobes fand und damit die Motivation und den Tatendrang der Männer gerade bei schlechtem Wetter wiederherstellen konnte. Aber auch viele Spaziergänger verfolgten den Fortschritt der Arbeiten mit Interesse. Mancher Plausch sowie Fachsimpeleien endeten mit einer kleinen Geldspende für einige Flaschen Bier.

Am 2. Oktober fanden die Arbeiten ihren Abschluss. 6 m³ Sand, 12 Säcke Ilsefit und 27 Säcke Zement waren innerhalb der Arbeitszeit von rd. 400 Stunden verarbeitet worden - eine eindrucksvolle Leistung Ottberger Handwerkerschaft. Originalton Hermann Bannenberg:

"Die hält jetzt wieder die nächsten 100 Jahre".

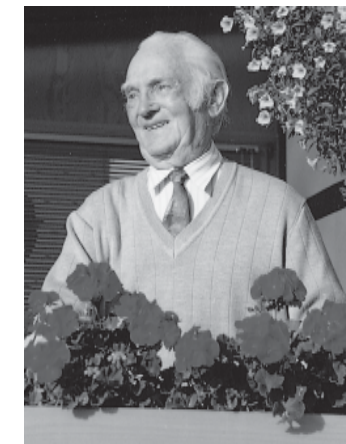
Noch bemerkenswerter die Grundidee dieser bislang wohl einmaligen Initiative: Drei entschlossene und engagierte Bürger packen eine Arbeit an, lösen ein Problem in einer raschen, unkomplizierten Aktion und erhalten damit ein Bauwerk, das ortsbildenden Charakter für die Gemeinde Ottbergen hat. Hermann Bannenberg, Reinhard Föckel und Adolf Heukrodt haben damit ganz ausdrücklich Dank und Anerkennung verdient.

Außerdem, und das ist ebenfalls etwas besonderes, haben sie mit ihrer Aktion einen Präzedenzfall geschaffen.

Allen Skeptikern zum Trotz „Es kann etwas bewegt werden in unserem Dorf Ottbergen“.

– Persönliches –

Anton Roth wurde im Oktober 90 Jahre alt. Die Kulturgemeinschaft gratuliert nachträglich recht herzlich und wünscht vor allen Dingen Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreis der Familie.



Veranstaltungskalender

Januar bis Juni 2003

- 04.01. Spielmannszug im Heimatschutzverein
Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus, 14.30 Uhr
- 04.01. Fischereiverein
Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Knepper, 19.30 Uhr
- 04.01. Salto 64
Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus, 19.30 Uhr
- 11.01. MGV „Eintracht“
Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus, 19.15 Uhr
- 11.01. Heimatschutzverein (4. Kompanie) - Weihnachtsbaumsammlung -
- 18.01. Freiwillige Feuerwehr
Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus, 20.00 Uhr
- 25.01. TuS Ottbergen
Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus, 20.00 Uhr

- 01.02. Heimatschutzverein
Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus, 19.15 Uhr
- 15.02. Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen
Winterwanderung
- 23.02. TuS Ottbergen
Fußballjugendturnier in der Bielenberghalle Höxter
- 27.02. Kath. Frauengemeinschaft (kfd) - Weiberkarneval -

- 01.03. TuS Ottbergen –
Kinderkarneval im Pfarrheim, 15.00 Uhr
- 08.03. Sportfischereiverein – 1. Nethereinigung, Nethebrücke, 14.00 Uhr
- 08.03. Kulturgemeinschaft
Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus, 20.00 Uhr
- 15.03. Heimatschutzverein - Kompanievergleichsschießen -
- 29.03. Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen
Jahreshauptversammlung im Haus Silberteich, 19.30 Uhr

- 05.04. MGV „Eintracht“ - Familientag im Bürgerhaus, 15.00 Uhr -
- 09.04. BSW - Wanderung ab Bahnhof 13.00 Uhr -
- 12.04. Sportfischereiverein - 2. Nethereinigung, Nethebrücke, 14.00 Uhr -
- 20.04. Heimatschutzverein - Osterfeuer -
- 26.04. Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen - Saisoneroöffnung -
- 30.04. Kulturgemeinschaft - Maibaumaufstellung am Bürgerhaus, 19.00 Uhr -

- 01.05. TuS Ottbergen - Volkswandertag (25jähriges Jubiläum) -
- 10.05. Sportfischereiverein - Anangeln, Nethebrücke, 14.00 Uhr -
- 25.05. Kulturgemeinschaft
Sonderfahrt mit Dampfzug nach Northeim und zurück

- 01.06. MGV „Eintracht“ - Frühwanderung , 7.00 Uhr -
- 01.06. TuS Ottbergen
Freizeit- und Breitensportveranstaltung, Sportplatz, 14.00 Uhr
- 06.06. Heimatschutzverein - Discofete im Festzelt, 20.00 Uhr -
- 07.06. Abschiedsball der alten Majestäten im Festzelt, 20.00 Uhr
- 08.06. Königsschießen auf dem Schießstand ab 12.30 Uhr
Proklamation des neuen Königspaares im Festzelt, 20.00 Uhr
- 15.06. MGV „Eintracht“ und MGV „Concordia“ Bruchhausen
Gemeinschaftskonzert in Bruchhausen
- 21.06. Heimatschutzverein
Übungsexerzieren auf dem alten Sportplatz, 15.00 Uhr
- 28./29.06. TuS Ottbergen - Fußball-Jugendturnier -

Impressum:

Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V.
Verantwortliche Redaktionsmitglieder:
Waldemar Dreker, Mühlenwinkel 12, Tel. 05275/8630
Hans Nolte, Gronefeldweg 7, Tel. 05275/987031
Bernhard Scheideler, Mittelstr. 3, Tel. 05275/385

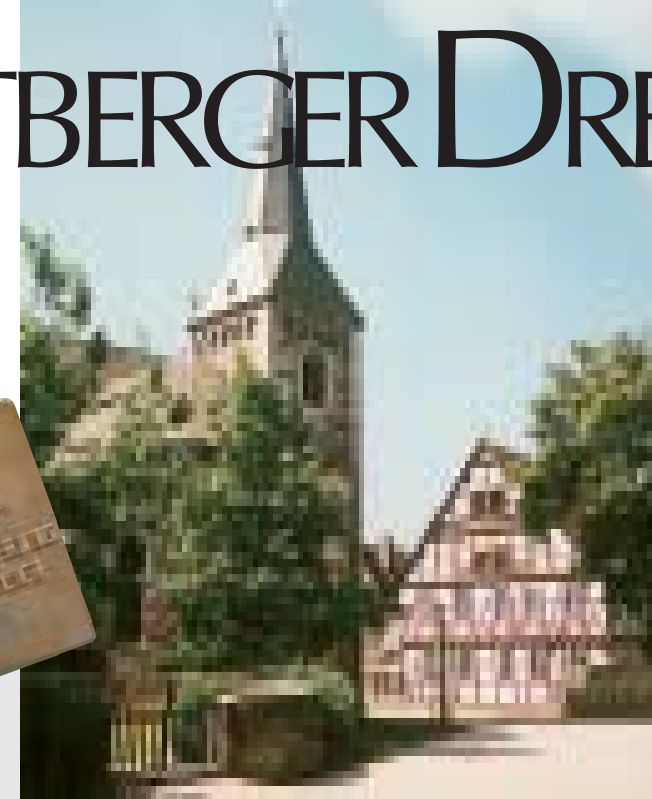
Die Druckkosten werden durch Spenden gedeckt.
Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte in Ottbergen verteilt, außerhalb Ottbergens gegen Kostenerstattung.

Druck: Huxaria Druckerei GmbH, Höxter

OTTBERGER DREHSCHIEBE

Jahrgang 2002
2. Ausgabe

Informationsblatt
der Kulturgemeinschaft
Ottbergene.V.



OTTBERGER DREHSCHIEBE

Die Wahl des Namens für unsere Zeitung gestaltete sich doch schwieriger als erwartet. Sage und schreibe 78 Vorschläge – auch von ehemaligen Ottbergern – sind eingereicht worden. In einer intensiven Diskussion wurden sechs Vorschläge ausgewählt, bevor der Sieger und dann die Plätze 2 und 3 in geheimer Abstimmung ermittelt wurden.

Warum gerade „Drehscheibe“?

Der Begriff *Drehscheibe* ist eng mit der Geschichte der Eisenbahn verknüpft, die unser Heimatdorf wesentlich geprägt hat. Obwohl die *Drehscheibe* mit der jüngeren Dorfgeschichte verbunden ist, bleibt festzustellen, dass in Ottbergen kein Stillstand eingetreten ist. Entsprechende Aktivitäten der Dorfgemeinschaft und Vereine machen dies regelmäßig deutlich.

Wir gratulieren dem Sieger sowie den Plazierten und danken allen, die mitgemacht haben.

1. Josef Schlüter Jun., Dorfplatz
2. Gerd Falkner, 31157 Sarstedt
3. Maria Nolte, Steinäckernstr. 10

Reaktionen und Anregungen zur 1. Dorfzeitung

Die neue „Ottberger Zeitung“ wurde Anfang August d. J. an alle Haushaltungen des Dorfes verteilt. Inzwischen sind über vier Monate vergangen.

Gespannt hat die Kulturgemeinschaft in dieser Zeit auf die Resonanz der Ottbergerinnen und Ottberger zur „Erstausgabe“ gewartet, zumal es eine solche Dorfzeitung in Ottbergen noch nicht gegeben hat. Erfreulicherweise haben sich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger interessiert gezeigt und durch Reaktionen und Anregungen uns gegenüber zum Ausdruck gebracht, dass sie zur Erreichung der Zielsetzung unserer Dorfzeitung sehr wohl ihren Beitrag leisten wollen. Das hat uns gefreut und darin bestärkt, den eingeschlagenen Weg – so wie er auch vom Vorsitzenden der Kulturgemeinschaft in seinem Beitrag „Auf ein Wort“ dargestellt wurde – konsequent weiterzugehen.

Der Schwerpunkt der Anregungen an die Kulturgemeinschaft bezog sich auf Maßnahmen zur Verschönerung des Dorfes, so z.B. Renovierung des alten Dorfkreuzes, Ausstattung der Räume im Wiemers-Meyer'schen Hof, Durchführung von Säuberungsaktionen usw..... Offensichtlich ist es so, dass Ottbergerinnen und Ottberger stolz auf ihr Dorf sein möchten und es auch gerne Anderen zeigen wollen.

Die Kulturgemeinschaft wird sich selbstverständlich um alle konstruktiven Vorschläge und Anregungen kümmern und für dieselben Lösungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten finden. Über eingeleitete Aktivitäten werden wir Sie in unserer Zeitung auf dem Laufenden halten.

Es wäre begrüßenswert, wenn uns weiterhin viele Vorschläge und Anregungen erreichen würden. Zeigen sie doch, dass es in Ottbergen auf den verschiedensten Gebieten noch eine ganze Menge zu tun gibt!

Hans Nolte

